

**Schlussbericht des ZukunftPlus e. V.
zum Teilprojekt**

**„LernenPlus: Digitale Medienkompetenzförderung in der
beruflichen Einstiegsqualifizierung,
Teilvorhaben: Konzeptentwicklung; Erprobung von
Medienkompetenzförderung im Kontext der Förderung von
Sozialkompetenzen“**

Zuwendungsempfänger: ZukunftPlus e.V.

Förderkennzeichen: 01PZ12007B

Vorhabenbezeichnung: LernenPlus – Digitale Medienkompetenzförderung in der
beruflichen Einstiegsqualifizierung

Teilvorhaben: Konzeptentwicklung; Erprobung von
Medienkompetenzförderung im Kontext der Förderung von
Sozialkompetenzen“

Laufzeit des Vorhaben: 1. August 2012 bis 31. Juli 2015

Datum der Berichterstellung: 10.11.2015

	Seite
I. Kurze Darstellung zu	
1. Aufgabenstellung	3
2. Voraussetzungen, unter denen das Vorhaben durchgeführt wurde	4
3. Planung und Ablauf des Vorhabens	5
3.1 Bestandsaufnahme	6
3.2 Konzeptionierung und Aufgabenentwicklung	6
3.3 Erprobung	7
3.4 Qualitätssicherung und Evaluation	7
3.5 Anpassung, Umsetzung und Ausbreitung	8
4. Wissenschaftlicher Stand	8
5. Zusammenarbeit mit anderen Stellen	9
II. Eingehende Darstellung	
1. Angaben zur Verwendung der Zuwendungen	10
2. Zahlenmäßiger Nachweis	10
3. Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeit	10
4. Erzielte Ergebnisse, Nutzen, Verwertbarkeit der Ergebnisse	11
4.1 Entwicklung von Lerneinheiten zur Förderung der Medienkompetenz	11
4.2 Integration der Lerneinheiten zur Förderung der Medienkompetenz	13
4.3 Materialien für Trainer/innen und betriebliche Begleitende	13
4.4 Nutzen und Verwertbarkeit	14
5. Bekannt gewordener Fortschritt auf dem Gebiet des Vorhabens	15
6. Veröffentlichungen	16

I Kurze Darstellung zu

1. Aufgabenstellung

Ziel dieses Projekts war, neue Wege zur Förderung der digitalen Medienkompetenz benachteiligter Jugendlicher – ebenso des mit ihnen arbeitenden Bildungspersonals – zu entwickeln, zu erproben und zu verallgemeinern. Die Durchführung erfolgte im Rahmen der sogenannten **Einstiegsqualifizierung (EQ)** am Beispiel des Programms „Chance plus“. Die Förderung der Medienkompetenz sollte hierbei zu einem wesentlichen Instrument der EQ ausgebildet werden. Dazu wurden Maßnahmen entwickelt, die sowohl in vorhandene Schulungsformate als auch in betriebliche Tätigkeiten integriert werden können. Die Anwendung digitaler Werkzeuge und die Auseinandersetzung mit ihnen, erfolgte in einer geschützten persönlichen Berufs- und Bildungs-Lernumgebung (PeBBle). Um über die Einstiegsqualifizierung – eine Maßnahme im Bereich der Berufsausbildungsvorbereitung – hinauszugehen, wurden exemplarisch auch **berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)** in das Projekt aufgenommen.

Gemeinsam betrachteten hierzu die am Projekt Beteiligten (*ZukunftPlus e. V.*; *Deutsche Bahn (DB Training und der Bereich Grundsätze Mitarbeiterentwicklung HDM)*; *Institut für Technik und Bildung der Universität Bremen (ITB)*; *Bremer Institut für Bildungsforschung (BIB)*; *Institut für Informationsmanagement Bremen GmbH (ifib)*) zunächst die Einstiegsqualifizierung (EQ) „Chance plus“, die berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BvB) sowie die betriebsintegrierte Qualifizierung (BiQ), die von ZukunftPlus e. V. – teilweise in Kooperation mit der Deutschen Bahn („Chance plus“) – angeboten werden.

Das beantragte Projekt wurde in der Folge von **vier miteinander verbundenen Entwicklungsfragen** begleitet:

1. Wie ist eine Medienbildung im beruflichen Kontext grundsätzlich möglich?
2. Wie kann eine Medienkompetenzförderung aussehen, die die persönliche Handlungsfähigkeit (digitale Teilhabe, Selbstgestaltung und Entwicklung der eigenen Persönlichkeit in einer von digitalen Medien geprägten Kultur) der Teilnehmenden (weiter)entwickelt?
3. Wie wird die Medienkompetenz des Bildungspersonals gefördert, welches selbst in seinem jeweiligen (Fach)Kontext zur Medienkompetenzförderung befähigt werden soll?

4. Wie kann eine berufliche Nutzung von digitalen Medien im Rahmen betrieblicher Datenschutzrichtlinien stattfinden? Ist dafür eine Persönliche Berufs- und Bildungs-Lernumgebung („PeBBLe“) zu entwickeln?

Damit betrat das Projektvorhaben Neuland, da nach unserem Kenntnisstand die Förderung von Medienkompetenz in der Berufsausbildungsvorbereitung bislang nicht im Fokus stand.

Für ZukunftPlus e. V. standen insbesondere die Erprobung der entwickelten Lernmodule, an deren Anpassung sowie die Schulung der begleitenden sozialpädagogischen Mitarbeitenden im Fokus des Vorhabens.

2. Voraussetzungen, unter denen das Vorhaben durchgeführt wurde

ZukunftPlus e. V. ist seit 2003 erfolgreich in der geförderten Aus- und Weiterbildung tätig und hat seit dem bereits ca. 5000 Jugendliche bundesweit an 22 Standorten mit ca. 100 Mitarbeiter in den unterschiedlichen Produktfeldern der individuellen sozialpädagogischen Betreuung, Einstiegsqualifizierung/Berufsvorbereitung und Berufsausbildung betreut und qualifiziert.

Der Bildungsdienstleister ist ein Träger von öffentlich geförderten Maßnahmen zur beruflichen Aus- und Weiterbildung. Im Auftrag der Öffentlichkeit betreut ZukunftPlus e. V. Jugendliche und junge Erwachsene im täglichen Ausbildungsbetrieb. Darüber hinaus führt der Verein berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen und überbetriebliche Erstausbildungen durch und pflegt enge Kontakte zu Arbeitsagenturen und anderen öffentlichen Einrichtungen. Zu den Aufgaben gehört es, junge Menschen ohne berufliche Erstqualifizierung zu qualifizieren und sie für den Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt vorzubereiten. ZukunftPlus e. V. ist maßgeblich beteiligt in der Umsetzung des Einstiegsqualifizierungsprogramms der Deutschen Bahn.

Der Projektpartner ZukunftPlus e. V. war bei LernenPlus für die Betreuung der LernenPlus-Erprobungsstandorte verantwortlich und maßgeblich an der Durchführung der Schulungen/Workshops des ZukunftPlus e. V.-Bildungspersonals und bei den Erprobungen der Schulungsinhalte/Aufgaben zur Medienkompetenzförderung bei den EQ-, BvB- und BiQ-Teilnehmern beteiligt. ZukunftPlus e. V. fungierte zudem als Projektassistenz und unterstützte die Projektleitung und die Projektpartner bei ihren Aufgaben.

Einstiegsqualifizierungen und Berufsvorbereitende Maßnahmen richten sich an Jugendliche, die am Ende ihrer Schulzeit noch nicht über die nötige Ausbildungsreife verfügen und/oder auf Grund von Mangel an Ausbildungsplätzen noch nicht in eine Berufsausbildung

einmünden konnten. Mithilfe dieser Maßnahmen werden Jugendliche in betrieblichen Praktika von 6 bis 12 Monaten für die Übernahme in eine Ausbildung vorbereitet. Die Übergangsquote in eine duale Ausbildung ist dabei sehr hoch. Bei der Deutschen Bahn absolvieren jährlich ca. 400 bedingt ausbildungsreife Jugendliche im Rahmen des EQ-Programms „Chance plus“ ein 11-monatiges Praktikum in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern, wobei sie von Mitarbeitenden der DB sowie pädagogischen Fachkräften des ZukunftPlus e. V. begleitet werden. Letztere vermitteln den Teilnehmenden neben Deutsch-, Mathematik- und Englischkenntnissen vor allem Methoden- und Sozialkompetenzen. Viele Teilnehmenden des Programms nehmen im Anschluss daran eine Ausbildung bei der DB auf.

Das Projekt wurde an den Standorten Hamburg, Hannover, Berlin, Eschwege, Witzenhausen und Bruchsal unter Beteiligung von 32 Mitarbeitenden von ZukunftPlus e. V. umgesetzt.

3. Planung und Ablauf des Vorhabens

Das Vorhaben war in folgende Teilprojekte aufgeteilt:

1. Bestandsaufnahme
2. Konzeptionierung und Aufgabenentwicklung
3. Erprobung
4. Qualitätssicherung und Evaluation
5. Anpassung, Umsetzung und Ausbreitung

Die folgende Tabelle stellt die Verteilung der Personenmonate dar, die ZukunftPlus e. V. im Rahmen des Projektes erbracht hat:

	Q1	Q2	Q3	Q4	Q5	Q6	Q7	Q8	Q9	Q10	Q11	Q12
Bestandsaufnahme	1,5	3	0,5				0,25	1,25	0,5			
Konzeptionierung und Aufgabenentwicklung	1,5	0,75	3,25	0,75	0,75	0,25	3,75		0,25	2,75		
Erprobung				3,25	2,25	7	6,5	2	2,5	5,5	7,5	1,5
Qualitätssicherung und Evaluation						3	3	3	1	3	4	
Anpassung, Umsetzung und Ausbreitung							0,5	1,5	0,5		1	2,5

ZukunftPlus e. V. widmete während der Laufzeit des Projektes 2 PM aus TP 3.2 zu TP 5.2 um. Ziel dieser Umwidmung war, die Erkenntnisse aus dem Arbeitspaket 4.1 „Evaluation“ zu

nutzen, um eine grundlegende Überarbeitung der vorhandenen Module zum Ende des Projektes hin durchzuführen und deren Integration umzusetzen. So erfolgte eine Überarbeitung aller MSK (Methoden- und Sozialkompetenz)-Module, um die im Rahmen des Projektes entstandenen digitalen Lerneinheiten optimal in den Lehrplan der Einstiegsqualifizierung zu integrieren. Dies diente unmittelbar der Verstetigung. Die genannte Veränderung wurde am 24.03.2015 bei dem Projektträger schriftlich beantragt und von diesem am 14.05.2015 bestätigt.

Des Weiteren wurde das Vorhaben der Planung entsprechend umgesetzt.

Im Folgenden wird beschrieben, welche Arbeiten in den Teilprojekten 1 bis 5 ausgeführt und welche Ergebnisse erzielt wurden.

3.1 Teilprojekt: Bestandsaufnahme

Im Rahmen der Bestandsaufnahme stellte ZukunftPlus e. V. die Kontakte zu den betrieblichen Betreuenden her und koordinierte in Zusammenarbeit mit der Uni Bremen die durchzuführenden Workshops. Ebenso wurden Befragungen der Teilnehmenden und Mitarbeitenden bei ZukunftPlus e. V. durchgeführt.

3.2 Teilprojekt: Konzeptionierung und Aufgabenentwicklung

In dieser Phase wurden Schulungsmaßnahmen zur Anwendung durch das betriebliche und sozialpädagogische Bildungspersonal entwickelt.

Zur Konzeptionierung und Erstellung von Schulungsinhalten für die Teilnehmenden an den Berufsvorbereitungsprogrammen wurden zunächst bereits vorhandene Schulungsunterlagen des ZukunftPlus e. V. überarbeitet, darüber hinaus wurde der Einsatz von digitalen Medien in den Schulungen im Hinblick auf technische und rechtliche Rahmenbedingungen geprüft (Datenschutz, Urheberrecht).

ZukunftPlus e. V. entwickelte gemeinsam mit den anderen Projektpartnern insgesamt acht mediendidaktische Lerneinheiten zur Förderung beruflicher Medienkompetenz in den Bereichen Selbstdarstellung im Internet, Zeitmanagement, Stellensuche online und Online-Bewerbung, Erklärvideos, Social Bookmarking, Rechte im Umgang mit digitalen Medien und Cyberbullying/Kommunikation im Netz.

3.3 Teilprojekt: Erprobung

Im Rahmen dieses Teilprojektes diente eine Mitarbeiterveranstaltung zur Erprobung und Vertiefung der unterschiedlichen Medien. Die Mitarbeitenden des ZukunftPlus e. V. erlernten während der zweitägigen Veranstaltung zunächst die Anwendung digitaler Medien, von gängigen PC's über Tabletcomputer bis hin zu Digicams. Ebenso machten sie sich mit hilfreichen Tools zur Berufsorientierung im Internet vertraut und erstellten selbständig Lernvideos. Dabei wurde sich kritisch mit der Frage auseinandergesetzt, inwieweit digitale Medien die Lernszenarien erweitern und als zusätzliche Methode in das tägliche Lernen eingebunden werden können.

Es fanden 7 Schulungen der Mitarbeitenden zur Anwendung der entwickelten Lerneinheiten statt. Die folgende Tabelle veranschaulicht, um welche Lerneinheiten es sich handelt, wie oft sie erprobt wurden und wie viele Teilnehmende insgesamt über den Projektzeitraum beteiligt waren:

	Gesamtteilnehmende	Gesamterprobungen
Selbstdarstellung im Internet	314	43
Zeitmanagement	368	59
Stellensuche online	611	441
Online-Bewerbung	519	534
Erklärvideos	350	65
Social Bookmarking	195	25
Rechte im Umgang mit digitalen Medien	160	21
Cyberbullying/Kommunikation im Netz	191	33

3.4 Teilprojekt: Qualitätssicherung und Evaluation

Die Mitarbeitenden von ZukunftPlus e. V. beteiligten sich an den Gruppendiskussionen mit Praxisbegleitenden und Projektteilnehmenden und unterstützten so aktiv die Evaluation des Projektes in allen Feedbackrunden. Sie trugen Sorge dafür, dass die schriftlichen Feedbackbögen den jeweiligen Befragungspartnern zugeleitet wurden und kümmerten sich anschließend um den Rücklauf an die evaluierende Stelle. In Workshops wurden dann die Ergebnisse der Evaluation intensiv diskutiert, um gewonnene Erkenntnisse schon während des Projektes in die Maßnahmen zu tragen und die entwickelten Lerneinheiten ggf. anzupassen.

3.5 Teilprojekt: Anpassung, Umsetzung und Ausbreitung

Gemeinsam mit den Projektpartnern hat ZukunftPlus e. V. unterschiedliche Lerneinheiten entwickelt. In der Auseinandersetzung mit Lernumgebungen von Berufsvorbereitungsmaßnahmen erkannten die Beteiligten, dass im Rahmen dieser Maßnahmen nicht automatisch von einer optimalen Ausstattung mit digitalen Medien ausgegangen werden darf. Davon abgesehen wurden die Lerninhalte zur digitalen Medienkompetenz jedoch von allen Beteiligten als existenziell für die Persönlichkeitsbildung von Jugendlichen gesehen, sodass zusätzlich nach Methoden gesucht wurde, die Erkenntnisse auch offline zu vermitteln. Diese wurden dann ebenfalls erprobt.

Zur Ausbreitung des Projektes nahm ZukunftPlus e. V. an jährlich stattfindenden eQualification-Veranstaltungen teil, ebenso wurde das Projekt auf Einladungen hin auf Kongressen vorgestellt, in denen sich ebenfalls mit der Förderung der digitalen Medienkompetenz beschäftigt wurde. Schließlich wurden die entwickelten Lerneinheiten allen Mitarbeitenden von ZukunftPlus e. V. vermittelt, sodass diese künftig in der Lage sind, die Inhalte in unterschiedlichen Schulungszusammenhängen anzuwenden.

4. Wissenschaftlicher Stand

Vor Einreichung des Projektantrages wurde in der Projektgruppe der wissenschaftliche Stand zur Förderung der Medienkompetenz von Jugendlichen analysiert. Die Analyse förderte zu Tage, dass der Stand der Wissenschaft sich hauptsächlich auf die Untersuchung der Medienkompetenz und die Praxis der Förderung dieser, bei Jugendlichen aus benachteiligten Lebensfeldern bezieht.

Es wurde erarbeitet, dass im Rahmen der Berufsvorbereitung, bzw. Berufswahl der Jugendlichen keine Konzepte zur Förderung der digitalen Medienkompetenz bei Jugendlichen existieren. Ebenso fehlen die Ansätze zur Weiterentwicklung der digitalen Medienkompetenzen bei den, mit der Betreuung der Jugendlichen beauftragten Personen.

Resümierend bleibt festzuhalten, dass die untersuchten Studien davon ausgehen, dass der Prozess der Berufsvorbereitung und der Berufswahl bei benachteiligten Jugendlichen, insbesondere durch auditive und visuelle Medien erfolgreich gestaltet werden kann.

Somit wurde die Förderung der digitalen Medienkompetenz als existenziell für die weitere Berufsbiographie erkannt.

5. Zusammenarbeit mit anderen Stellen

Der ZukunftPlus e.V. kooperierte im Projektrahmen mit:

DB Mobility Logistics AG

Bei der Deutschen Bahn absolvieren rund 8.800 Auszubildende in mehr als 25 verschiedenen Berufen eine Berufsausbildung. Die Kooperation erfolgte, um das praktische Feld zu explorieren und um die Nachhaltigkeit des Entwickelten sicherzustellen;

Institut für Informationsmanagement Bremen GmbH (ifib)

Im Fokus der Arbeit des Institut für Informationsmanagement Bremen GmbH (ifib) stehen der Umgang mit Informationen und das Management der Informationstechnik (IT) in der öffentlichen Verwaltung, in Schulen und Hochschulen sowie in Vereinen und Verbänden.

Institut Technik und Bildung (ITB), Universität Bremen

Das Institut Technik und Bildung (ITB) der Universität Bremen arbeitet seit 25 Jahren intensiv in der Berufsbildungsforschung. Mit zurzeit ca. 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zählt es zu den größten unabhängigen Forschungseinrichtungen zu diesem Themenkomplex weltweit.

Bremer Institut für Bildungsforschung (BIB), Universität Bremen

Der Arbeitsbereich Medienpädagogik innerhalb des Bremer Instituts für Bildungsforschung (BIB) am Fachbereich 12 Erziehungswissenschaft der Universität Bremen unter der Leitung von Prof. Dr. Karsten D. Wolf bearbeitet Fragen der Gestaltung und der Didaktik multimedialer Lernumgebungen.

DB Training

DB Training verfügt über umfangreiche Expertise zum Thema E-Learning und damit zusammenhängend auch über das Thema Medienkompetenz.

Die Kooperation verlief dabei vertrauensvoll und intensiv.

II Eingehende Darstellung

1. Angaben zur Verwendung der Zuwendungen

Die Zuwendungen wurden wie beantragt abgerufen, effizient, zweckgebunden und wirtschaftlich verwendet.

2. Zahlenmäßiger Nachweis

Mit dem Zuwendungsbescheid des BMBF vom 31.07.2012 wurde als Projektförderung eine nicht rückzahlbare Zuwendung von 50,00 % der tatsächlich entstehenden, zuwendungsfähigen Ausgaben in Höhe von max. 152.471,50 EUR bewilligt. Diese Gesamtzuwendung wird zu 50,00 % aus dem Bundeshaushalt und zu 50,00 % aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert. Die Gesamtvorkalkulation für das Vorhaben „LernenPlus – Digitale Medienkompetenzförderung in der beruflichen Einstiegsqualifizierung; Teilvorhaben: Konzeptentwicklung; Erprobung von Medienkompetenzförderung im Kontext der Förderung von Sozialkompetenzen“ betrug hinsichtlich der Personalkosten insgesamt 260.562,40 EUR und hinsichtlich der Reisekosten 18.324,01 EUR. Die für die einzelnen Jahre geplanten Personal- und Reisekosten 2012-2015 wurden in der Projektumsetzung zu 104 % aufgewendet. Es wurden insgesamt 16.445 Stunden durch ZukunftPlus e.V. geleistet. Tatsächlich wurden somit Personalkosten in Höhe von 279.603,22 EUR aufgewendet und überstiegen die geplanten Ausgaben um 19.040,82 EUR. Die Aufwendungen für Reisekosten betrugen 10.680,22 EUR und blieben damit 7.643,79 EUR unter dem beantragten Volumen. Gesamthaft betrachtet erbrachte ZukunftPlus e.V. über die Projektlaufzeit einen Eigenanteil von 13.301,13 EUR.

Die bewilligte Summe von 152.471,50 € kam im Bewilligungszeitraum zur Auszahlung.

Die Zielsetzung des Vorhabens wurde erreicht.

3. Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeit

ZukunftPlus e.V. oblagen zwei wesentliche Aufgaben im Rahmen des Projektes. Das war erstens die Bereitstellung der Projektassistenz und zweitens die Erprobung der entwickelten Lerneinheiten.

Die Notwendigkeit und die Angemessenheit der durch ZukunftPlus e.V. geleisteten Arbeit lag Angesichts der

- a.) Anzahl der beteiligten Projektpartner, insgesamt sechs,
- b.) der flächenmäßigen Umsetzung des Projektes, in Hamburg, Berlin, Eschwege, Bruchsal, Hannover

- c.) der zahlenmäßig beteiligten Personen, bei den Geschäftsfeldern der DB, dem ZukunftPlus e.V. und der Anzahl der Teilnehmer
- d.) der erreichten Erprobungen, siehe Punkt 3.3

vor.

Aus den, durch die Erprobung gewonnen Daten und die durch die Projektassistenz mitkoordinierten Treffen, Teilnehmerbefragungen und Erprobungen, konnten valide Daten gewonnen und zur Evaluation an die beteiligten Partner der Universität Bremen weitergegeben werden.

4. Erzielte Ergebnisse, Nutzen, Verwertbarkeit der Ergebnisse

4.1 Entwicklung von Lerneinheiten zur Förderung der Medienkompetenz

Das Aufspüren fachlicher Problemstellungen sowie übergreifender Entwicklungsbedarfe in der Berufsvorbereitung bildete im Projekt „LernenPlus“ die Grundlage für die Entwicklung von Schulungsmaterialien. Ziel war die Förderung einer beruflichen Medienkompetenz, die unabhängig ist von Fach und Betrieb und sich auf berufsvorbereitende Maßnahmen im Allgemeinen und die Einstiegsqualifizierung im Besonderen fokussiert.

Insgesamt wurden acht Lerneinheiten entwickelt. Als Lerneinheiten werden 30- bis 90-minütige Übungen bezeichnet, die in die Methoden- und Sozialkompetenzmodule eingebunden werden können, welche der Förderung der psychosozialen Kompetenz in den berufsvorbereitende Maßnahmen und insbesondere in der Einstiegsqualifizierung dienen.

Im Rahmen dieses Projektes wurden folgende Lerneinheiten von den Bildungsbegleitenden und Mitarbeitenden von ZukunftPlus e. V. erprobt und evaluiert:

1. Digitales Zeitmanagement
2. (Berufliche) Selbstdarstellung im Internet
3. Stellensuche online
4. E-Mail-Bewerbung
5. Erklärvideos
6. Social Bookmarking
7. Cyberbullying und Regeln der Online-Kommunikation
8. Rechte im Umgang mit digitalen Medien

Folgende Lernziele werden mit den Lerneinheiten angestrebt:

Lerneinheit	Lernziele
Digitales Zeitmanagement	Es wird vermittelt, wie einfache Apps und PC-Software für Zeitmanagement und Selbstorganisation genutzt werden können, darüber hinaus wird zur Reflexion und Diskussion über digitale Anwendungen zum Zeit- und Selbstmanagement und das eigene Verhalten angeregt.
Berufliche Selbstdarstellung im Internet	Diese Lerneinheit soll die Jugendlichen anregen zu überlegen, wie sie sich online auf Social Network Sites präsentieren und welche Chancen (und Gefahren) das Internet für die berufliche Darstellung bietet. Dabei wird auch der Umgang mit der Entgrenzung von Lebensbereichen (Beruf und Privatleben) durch die digitalen Medien reflektiert.
Stellensuche online	Die Herausforderung bei der Stellensuche online liegt vor allem darin, Angebote zu selektieren, zu bewerten und zielgerichtet zu beantworten. Es soll also die Bedien- und Verwertungskompetenz bzgl. beruflicher Informationen aus dem Internet gestärkt werden.
E-Mail-Bewerbung	Mit dem Erstellen einer E-Mail-Bewerbung (Textverarbeitung etc.) wird die Recherche- und Selbstlernkompetenz der Teilnehmenden geschult.
Erklärvideos	Erklärvideos bieten den Jugendlichen die Gelegenheit zu zeigen und zu erklären, was sie gelernt haben. Auf diesem Wege wird Handlungs-, aber auch Medienkompetenz auf neue Weise erfahrbar. Hierbei wird der kompetente Umgang mit multimedialen Ausdrucksformen im beruflichen Kontext erprobt.
Social Bookmarking	Social Bookmarking dient der Förderung der Kompetenz zur Verwertung beruflicher Informationen aus dem Internet und fokussiert das Teilen solcher Informationen mit anderen (gemeinschaftliches Arbeiten).
Cyberbullying und Regeln der Online-Kommunikation	Hier wird die Frage aufgegriffen, wie Konflikte in der Online-Kommunikation erkannt und bearbeitet werden können und wie Regeln für die digitale Kommunikation aussehen können. Auch hier wird also die Nutzung digitaler Medien für einen zielgerichteten und angemessenen beruflichen Informations-, Daten- und Erfahrungsaustausch gefördert.
Rechte im Umgang mit digitalen Medien	Diese Lerneinheit fokussiert rechtliche Aspekte des kompetenten Umgangs mit multimedialen Ausdrucksformen im beruflichen Kontext.

Für alle Lerneinheiten gilt, dass sie an eine berufliche bzw. betriebliche Umgebung angepasst sind, sich also von bisher existierenden freien Formaten der Medienkompetenzförderung unterscheiden. So steht beispielsweise im Zentrum der Lerneinheit Cyberbullying ein von DB-Auszubildenden erstelltes Video, welches für die Bahn als Arbeitgeber wirbt: Dieses Video mit realen Nutzerkommentaren ist Ausgangspunkt der Diskussion um Cyberbullying. Die Ausbildung der beruflichen Medienkompetenz befördert in diesem Fall eine Metakompetenz: Sie soll Heranwachsenden helfen, sich in die vielfältigen Anforderungen der beruflichen Praxis in angemessener Weise einzufinden und Medien dabei

gewinnbringend zu nutzen. Andererseits hilft die hier geförderte Medienkompetenz, Risiken zu vermeiden, z. B. in Konfliktfällen Prozesse der Deeskalation durch Reflexion einzuleiten. Schließlich werden die Jugendlichen befähigt, eine positive Selbstdarstellung zu entwickeln – sei es für den Auftritt auf Social Network Sites oder in Bewerbungen –, die ihnen schließlich auch auf beruflichen Wegen hilft, die außerhalb der DB liegen.

Die entwickelten Lerneinheiten wurden intensiv evaluiert und überarbeitet.

4.2 Integration der Lerneinheiten zur Förderung der Medienkompetenz

Die im „LernenPlus“-Projekt entwickelten Lerneinheiten wurden bei ZukunftPlus e. V. in den Lehrplan bzw. das Curriculum der Einstiegsqualifizierung (in die sog. MSK-Module) integriert. Somit werden sie auch in Zukunft im Rahmen der berufsvorbereitenden Maßnahmen verwendet. Das MSK-Curriculum wurde innerhalb der letzten Projektmonate gemeinsam von der Universität Bremen, ZukunftPlus e. V. und der Deutschen Bahn grundlegend überarbeitet. Dabei ging es einerseits um eine stärkere Einbindung innovativer Medien und Methoden – also von Lerneinheiten zur Förderung der Medienkompetenz –, andererseits um eine pädagogisch anspruchsvollere Gestaltung der Inhalte, die der heterogenen Zielgruppe angemessen ist.

Die folgende Tabelle veranschaulicht, welche Lerneinheit in welches MSK-Modul integriert wurde:

Lerneinheit	Einbindung in MSK Modul
Erklärvideos	Lernenlernen
Digitale Helfer für das Zeitmanagement	Zeit- und Selbstmanagement
Stellensuche Online	Bewerbung
Email Bewerbung	Bewerbung
Social Bookmarking	Kommunikation
Berufliche Selbstdarstellung im Internet	Zeit- und Selbstmanagement
Rechte im Internet	Gemeinsam starten
Cyberbulling / Digitale Kommunikation	Konflikte

4.3 Materialien für Trainer/innen und betriebliche Begleitende

Begleitend zu den Lerneinheiten für Jugendliche in der Einstiegsqualifizierung wurden Materialien erstellt, die sich vor allem an Trainer/innen und betriebliche Bildungsbegleitende richten. Des Weiteren wurde ein Manual für Reflexionsfragen entwickelt, das die Trainer/innen und betrieblichen Bildungsbegleitenden dazu anregen soll, den Jugendlichen

berufspädagogisch fundierte Fragen zur Reflexion ihres Praktikumsalltags an die Hand zu geben. Diese Reflexionen können im Gespräch oder papierbasiert stattfinden, ebenso werden digitalgestützte Lösungen vorgeschlagen (z. B. Mindmap-Programme für Smartphones). Dabei umfasst das Manual Reflexionsanreize, zum einen auf der Ebene einzelner Geschäftsfelder (z. B. Service am Bahnhof), zum anderen auch in Hinblick auf eine allgemeine berufliche Entwicklung (z. B. Integration in eine berufliche Praxisgemeinschaft).

Das Reflexionsmanual hat bisher viel positives Feedback von Trainer/innen und betrieblichen Bildungsbegleitenden eingebracht. Insgesamt wurden hierzu 16 Personen via Fragebogen oder Interview befragt, von denen das Manual als formal verständlich und stimmig, inhaltlich interessant und nützlich beschrieben wurde. Bei Berücksichtigung der heterogenen Ansprüche des Bildungspersonals stellt sich die Bandbreite der Rückmeldungen zwischen „wir erarbeiten uns selbst Fragen“ und „wir brauchen die Reflexionsfragen für jeden Arbeitsbereich“ als angemessen dar. Die betrieblichen Fachvermittler/innen sind dabei als eine zentrale Zielgruppe anzusehen: Bei ihnen liegt oft wenig pädagogisches Hintergrundwissen vor, sodass eine Verknüpfung von Manual und Schulung hier als besonders sinnvoll anzusehen ist. Für viele Pädagogen/-innen hingegen ist die systematische Reflexion bereits alltäglicher Bestandteil ihrer Arbeit, eine Vertiefung dennoch willkommen.

4.4 Nutzen und Verwertbarkeit der Ergebnisse

Die von ZukunftPlus e.V. in der Berufsvorbereitung genutzten Module zur Förderung sozialer und methodischer Kompetenzen, vermitteln den Teilnehmer wesentliche Fertigkeiten, die sie für Ihre Berufsbiographie fachübergreifend verwenden können. Die Module dienen sowohl der Persönlichkeitsentwicklung, wie der Ausbildung beruflicher Fertigkeiten. ZukunftPlus e.V. erreicht mit den verwendeten Modulen zum Berichtszeitpunkt jährlich circa fünfhundert Jugendliche in der Berufsvorbereitung.

Die Trainingsunterlagen wurden in den Jahren 2005 entwickelt und in den vergangenen Jahren verwendet. Mit Abschluss des Projektes wurden die verwendeten Module sorgfältig überarbeitet und auf einen zeitgemäßen Stand gehoben. Eine tiefere Ausarbeitung und endredaktionelle Fertigstellung erfolgte nach Projektabschluss.

Die Mitarbeiter sind angehalten die Plattform PeBBLe als geschützten Lernort zu verwenden. Alle Mitarbeiter des ZukunftPlus e.V. können auf die Module zur Verwendung für ihre tägliche Arbeit zurückgreifen.

5. Bekannt gewordener Fortschritt auf dem Gebiet des Vorhabens

Deutlich wurde im Rahmen der Erhebung von Mediennutzungsverhalten (TP 1), dass private Medien v.a. von den Jugendlichen im ChancePlus-Programm als Dienstgeräte eingesetzt werden, z.B. um Kunden der DB Auskünfte über Reisemöglichkeiten zu erteilen und um für Kolleginnen und Kollegen während der Arbeitszeit erreichbar zu sein. Dies entspricht, wie eine neue Studie von Niehaves, Köffer und Ortbach (2015) zeigt, einem neuen Trend: So nutzen sogar in der Öffentlichen Verwaltung 46% der Mitarbeiterinnen und -mitarbeiter private Devices wie Smartphones und Tablets für dienstliche Zwecke, wobei das Gros von ihnen dies ohne Erlaubnis, d. h. ohne Regelung oder gegen bestehende Verbote tut. Die meisten Institutionen verbieten den Einsatz privater Medien im Dienst oder haben keine explizite Policy zur Handhabung, was die Autoren der Studie als Versäumnis kritisieren.

Die Deutsche Bahn als Projektpartner hat in den letzten Jahren die Digitalisierung ihrer Arbeitsprozesse vorangetrieben (s. z.B. Ausgabe des DB-Magazins mobil, Nr. 6/2015). Dies erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass die im Projekt entwickelten Lerneinheiten in den nächsten Jahren auch hier in der Aus- oder Weiterbildung eingebunden werden.

Insgesamt weisen Prognosen zur Entwicklung der Gesellschaft, wie etwa die Foresight-Berichte VDI Technologiezentrums (<http://www.vditz.de/meldung/bmbf-foresight-berichte-so-sieht-die-welt-im-jahr-2030-aus/>), darauf hin, dass die Durchdringung der Gesellschaft mit digitalen Medien eher zu- als abnehmen wird, was die kontinuierliche Förderung von Medienkompetenz, aber auch die Anpassung von Lerneinheiten wie jenen im Projekt entwickeln notwendig macht. Ein wichtiges Thema ist z.B. die Sammlung von persönlichen Gesundheitsdaten durch Krankenkassen (<http://www.deutsche-gesundheitsnachrichten.de/2015/04/22/die-barmer-gek-und-die-aok-nord-sammeln-fitness-daten-der-mitglieder/>). Daher sind nicht nur die bei LernenPlus entwickelten Lerneinheiten, sondern auch die Beschreibungen ihrer Entwicklung, Begründung und Evaluation als Hinweise zur Weiter- und Neuentwicklung solcher Lernhilfen wichtige Projektergebnisse.

Im Rahmen von Projekten wie „Berufsbegleitende Medienkompetenzentwicklung für Ausbildungsprofessionals“ (BeMeKo) wurde das Konzept der Medienkompetenz in einer eher fachbezogenen Richtung fortgeführt. Bei BeMeKo wurde mithilfe des Europäischen Computerführerscheins dem Ausbildungspersonal nötiges Wissen zur Ausbildung im Beruf „Kaufmann/- frau für Büromanagement“ vermittelt.

Abgesehen von Datenschutz ergeben sich also kaum Überschneidungen zwischen BeMeKo und LernenPlus, vielmehr ergänzen sich die beiden Ansätze. Eher als komplementäres Vorhaben ist auch das Projekt META (<http://www.medienkompetenz-ausbildung.de>) zu

sehen, das vor allem auf die vertiefte Beherrschung moderner digitaler Medien in der Ausbildung abzielte.

6. Veröffentlichungen

Die im Verbundprojekt während der Laufzeit erzielten abschließenden Projektergebnisse in Form von acht Lerneinheiten zur Medienkompetenzförderung in der beruflichen Einstiegsqualifizierung wurden auf der Internetseite des BMBF www.qualifizierungdigital.de unter dem Projekt LernenPlus bekannt gemacht. Dabei wurden sowohl die Teilnehmer- als auch die dazu entwickelten Trainerunterlagen zur Nachnutzung veröffentlicht. Zur Verdeutlichung des Vorgehens bei der Evaluierung der Lerneinheiten, wurden zusätzlich und exemplarisch die Feedbackbögen, die die Teilnehmer und die Bildungsbegleiter bei der Lerneinheit „Digitale Helfer für das Zeitmanagement“ erhielten, abgelegt.

Als Unterstützung für Bildungspersonale, die die Medienkompetenz ihrer Teilnehmer fördern wollen, wurde der Methodenkoffer mit lernfördernden Reflexionsfragen als weiteres Ergebnis aus dem Projekt veröffentlicht. Darüber hinaus wurde ein Video zu den Möglichkeiten der Nutzung der Persönlichen Beruflichen Bildungs- und Lernumgebung PeBBLe zur Verfügung gestellt, damit auf eine Nachnutzung hingewiesen wird, die auch von den Projektbeteiligten gewünscht wird. Zusätzlich wurde ein Link zu PeBBLe auf www.qualifizierungdigital.de zur Nutzung bereit gestellt.

Zur Veröffentlichung ihrer Ergebnisse nutzten die Projektpartner auch die jährlich stattfindenden Fachtagungen eQualification, um mit Plakaten und Dokumenten ihre Projektziele und Ergebnisse vorzustellen und sich mit anderen Projektteilnehmern auszutauschen. Auch die Durchführung eines Workshops im Jahr 2014 zum Thema „Virtuelle Lerncommunities für die berufliche Bildung“ regte zur Diskussion unter den Beteiligten an und nutzte Ergebnisse aus dem Verbundprojekt. Zusätzlich veröffentlichten die Projektpartner der beteiligten Institute der Universität Bremen die Zwischenergebnisse und Berichte zu den Teilprojekten auf ihren institutseigenen Medien.

Eine im Rahmen von Teilprojekt 5 geplante Abschlussveranstaltung, die das Ziel verfolgte, die Ergebnisse an interessierte Einrichtungen und Projekte weiterzugeben, musste leider aufgrund der geringen Teilnehmerzahl abgesagt werden. Die angemeldeten Interessenten wurden aber durch die Bereitstellung von Unterlagen und Ansprechpartnern über die Ergebnisse informiert.

Eine Vertreterin des Projektpartners ZukunftPlus e. V. nahm zudem im Juli 2015 an der Abschlussstagung der Modellprojektreihe „META – Medienkompetenz für die Ausbildung“ teil und berichtete aus der Arbeit mit den LernenPlus-Lerneinheiten.